

## Steigende Sorgen um Inflation und Energieversorgung

**(31.03.2022) Inflation und Energieversorgung machen den Österreichern immer mehr Sorgen. Die Teuerungswelle führt zur Konsumzurückhaltung. Ein sofortiger Stopp für russische Energieimporte findet keine Mehrheit.**

Der Anteil der Österreicher, für die das Thema Inflation die höchste Priorität hat, ist binnen eines Jahres von 41% auf aktuell 72% angestiegen. Auch das Thema Energie gewinnt an Bedeutung: Während im Februar 2021 27% der Bevölkerung der Meinung waren, dass wir uns dringend mit dem Thema Energieversorgung beschäftigen sollten, sind es jetzt 57%. Einen Bedeutungsanstieg erfährt auch das Problem des leistbaren Wohnens (59% vs. 66%). Die Sorge um Arbeitslosigkeit ist hingegen von 68% auf 35% zurückgegangen. Ungebrochen wichtig ist mit 62% der Bereich Gesundheit und Pflege. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist der Ansicht, dass wir uns dringend der Sicherung des Friedens widmen sollten. Die Corona-Pandemie gerät angesichts der aktuellen Geschehnisse mit 43% etwas in den Hintergrund.

### Konsumzurückhaltung als Reaktion auf die Teuerung

Drei Viertel der Bevölkerung geben in der neuesten Untersuchung des Österreichischen Gallup-Instituts\* an, in den letzten zwölf Monaten eine starke Teuerung wahrgenommen zu haben, weitere 21% haben einen leichten Preisanstieg bemerkt. Die Preiserhöhungen spüren die Österreicher vorrangig bei den Lebensmitteln (89%), bei den Treibstoffen (88%) sowie bei den Energiekosten im Haushalt (81%).

Im Umgang mit der fortschreitenden Inflation wenden die Österreicher verschiedene Strategien an. Mehr als die Hälfte jener, die einen Preisanstieg bemerkt haben, planen ihre Ausgaben sorgfältiger, je 50% steigen beim Einkaufen auf preiswertere Alternativen (z.B. Eigenmarken) um bzw. sparen bei der Energie im Haushalt, 42% schränken sich in der Freizeitgestaltung ein. Das Mobilitätsverhalten der Autofahrer veränderte sich in den letzten zwei Monaten deutlich: 38% geben im März an, weniger mit dem Auto zu fahren, im Jänner waren es noch 28%. Ebenfalls 38% der Bevölkerung kaufen nun häufiger bei Diskontern ein und 36% haben sich entschlossen, insgesamt weniger Geld auszugeben.

Von einer baldigen Beruhigung der Teuerungswelle gehen die Österreicher nicht aus, 59% erwarten sogar einen starken Preisanstieg in den kommenden zwölf Monaten. Weitere 29% meinen, dass die Preise zumindest leicht steigen werden. „Da die Österreicher eine anhaltende Fortsetzung der Teuerung befürchten, ist die Bereitschaft zur Änderung des Konsumverhaltens groß. Diese Veränderungen bedeuten in erster Linie Konsumzurückhaltung und Vorsicht bei den Ausgaben. Ob sie vorläufiger Natur sind oder sich verfestigen werden, hängt von der weiteren Preisdynamik ab“, kommentiert die Leiterin des Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

### Schrittweise Beendigung der Energieabhängigkeit von Russland

Die Sorge um die Energiepreise und -versorgung lässt die Akzeptanz für die ökosoziale Steuerreform sinken: Im Oktober 2021 befürworteten noch 45% der Bevölkerung die CO<sub>2</sub>-Bepreisung als Maßnahme gegen den Klimawandel, nun beträgt dieser Anteil nur noch 34%. Die Mehrheit (64%) spricht sich dafür aus, die für den 1. Juli geplante Einführung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

In Bezug auf den diskutierten Stopp russischer Öl-, Gas- und Kohleimporte als Teil der EU-Sanktionen gegen Russland lässt die Bevölkerung Vorsicht walten. Nur 20% unterstützen einen sofortigen Ausstieg aus den russischen Energieimporten, ungeachtet des wirtschaftlichen Schadens.

49% sprechen sich für eine schrittweise Beendigung der Energieabhängigkeit der EU von Russland aus, um den wirtschaftlichen Schaden in Grenzen zu halten. Lediglich ein Fünftel der Bevölkerung ist dafür, dass die EU wie bisher Energie aus Russland bezieht. Der Anteil jener, die sich uneingeschränkt für weitere Energieimporte aus Russland aussprechen, ist unter den FPÖ- und MFG-Sympathisanten besonders hoch (45% und 52%). Die Anhänger anderer politischer Parteien bevorzugen einen schrittweisen Ausstieg aus der Abhängigkeit von russischer Energie.

### **Energieunabhängigkeit durch Energiesparen**

Die Österreicher sind bereit, für den Ausstieg aus russischen Energieimporten einen Beitrag zu leisten - solange sie es nicht in ihrer Geldbörse spüren oder ihr Alltag dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt wird. 68% würden die Beendigung der Energieabhängigkeit durch Einsparungen beim Heizen und 70% durch einen sparsamen Stromverbrauch unterstützen. Höhere Preise für Energie im Haushalt würden nur 36% und höhere Treibstoffpreise 33% der Bevölkerung akzeptieren. 35% der Autofahrer können sich in Zukunft den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Verkehr vorstellen. Auch bei den möglichen Restriktionen zum Zweck der Energieeinsparung sind die Österreicher zurückhaltend: Am ehesten wird mit 55% ein generelles Tempolimit auf Autobahnen akzeptiert, 47% sind für autofreie Tage, nur 19% für Stromrationierungen.

Die Begeisterung für Übergangslösungen bis zum Umstieg auf erneuerbare Energie hält sich in Österreich in Grenzen. 45% befürworten Flüssiggas aus den USA, 53% grünen Wasserstoff aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, 42% Flüssiggas aus Katar. Rund ein Fünftel macht dazu keine Angaben. Für eine vorläufige Energieversorgung durch Kohlekraftwerke sprechen sich 42%, für Energie aus Atomkraftwerken 25% der Bevölkerung aus.

„Die Österreicher wollen keine höheren Preise für die Energieunabhängigkeit zahlen, lieber schränken sie sich beim Energieverbrauch ein. Energiesparen ist ohnehin ein Thema, das uns seit Jahren begleitet. Übergangslösungen bis zur Umstellung auf erneuerbare Energie, wie z.B. Flüssiggas oder grüner Wasserstoff, werden nur sehr zaghaft akzeptiert, anscheinend gibt es hier Informationsbedarf. Der Atomkraft erteilen die Österreicher eine klare Absage“, fasst Fronaschütz zusammen.

Rückfragehinweis:  
Andrea Fronaschütz  
a.fronaschuetz@gallup.at  
Tel. +431 470 47 24 - 0

Das Österreichische Gallup-Institut,  
Lobkowitzplatz 1  
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859  
Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, Foto: [www.beahasler.at](http://www.beahasler.at)

\* 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung im Alter ab 16 Jahren (Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 17. und 21. März 2022)

*Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.*